

Katholische Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in der Deutschschweiz – ArBGB

Die ArBGB ist eine katholische Arbeits- und Interessengemeinschaft der regionalen/kantonalen Verantwortlichen für die religiöse Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Situation:

Die Aufgaben und das Verständnis religiöser Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung verändern sich laufend und werden in den verschiedenen Regionen unterschiedlich gehandhabt. Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die eine heilpädagogische Schule (HPS) besuchen, erleben heilpädagogischen Religionsunterricht (HRU) separat an ihrer Schule, inklusiv mit anderen Kindern am Lernort Kirche oder in einer Mischform von beidem.

Die HRU-Zusatzausbildung des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts (TBI) und gezielte Weiterbildungen an den unterschiedlichen kirchlichen Fachstellen bieten Unterrichtenden die Grundlagen zu professionellem Handeln.

Die Verantwortlichen der kirchlichen Fachstellen organisieren und koordinieren den HRU in ihrer Region und begleiten die Unterrichtenden. In der ArBGB treffen sie sich regelmässig zum Austauschen und Anpassen des Angebots. Damit sind Aktualität, Koordination und Konzentration auf das Wesentliche sichergestellt.

Organisation:

Die ArBGB konstituiert sich selbst:

- Die Mitglieder sind die Verantwortlichen für Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung an den unterschiedlichen katholischen Fachstellen der Deutschschweiz.
- Die Leitung besteht aus einer Co-Leitung von zwei Personen, welche jedes Jahr aus und von den Mitgliedern gewählt resp. bestätigt wird.
- Die Aufgaben der Co-Leitung sind: Koordination, Sitzungsleitung, Erstellen der Traktandenliste, Aktualisierung der Mitgliederliste.
- Zwei- bis dreimal jährlich findet eine Sitzung statt.
- Das Protokoll wird abwechselnd von den Mitgliedern geschrieben.
- Aus den Mitgliedern können Arbeitsgruppen für spezielle Aufgaben (z.B. Jahrestagung) gebildet werden.
- Die ArBGB nutzt die Ressourcen der regionalen Verantwortlichen resp. das ihnen aus ihren anstellenden Behörden zur Verfügung stehende Budget. Veranstaltungen werden durch Teilnehmendenbeiträge (mit)finanziert.
- Aus den Mitgliedern werden Delegierte gewählt für das Netzwerk Katechese (NK) und die ökumenische Kerngruppe bestehend aus kath. und ref. HRU-Verantwortlichen (ArBGB und AG BMB) oder andere Vernetzungsaufgaben.

Aufgaben:

Die ArBGB

- ist eine Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch zu Fragen der religiösen Bildung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.
- unterstützt die regionalen Verantwortlichen und die HRU-KatechetInnen in ihrer Aufgabe, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Pfarreien, Pastoralräumen und Schulen aufzunehmen.
- begleitet das TBI bei der Organisation der HRU-Zusatzausbildung.
- bietet Weiterbildungen in Form von Tagungen für HRU-KatechetInnen und weitere Interessierte an.
- ist mit den unterschiedlichen Fachstellen für Menschen mit Behinderung in der Deutschschweiz vernetzt.
- arbeitet themenspezifisch mit folgenden Organisationen zusammen:
 - Theologisch-pastorales Bildungsinstitut (TBI) in Zürich, Bereich Fort- und Weiterbildung
 - Netzwerk Katechese (NK) (kath.)
 - Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung des Religionspädagogischen Fachgremiums der evangelischen Kirchen der Schweiz (AG BMB des RPF-EKS)
 - Vernetzung Deutschschweizer Behinderten- und Gehörlosenseelsorgen

Grundsatz, Orientierung und Vision:

Die ArBGB

- nimmt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und ihren Angehörigen wahr und begegnet den Menschen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen mit Offenheit und Respekt.
- orientiert sich am biblischen Menschenbild:
Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes.
Jeder Mensch ist ein geliebter Sohn/eine geliebte Tochter Gottes.
- hält sich an der UNO-BRK: Jeder Mensch mit Behinderung hat ein Recht auf Religionsfreiheit, selbstgewählte religiöse Bildung und selbstbestimmte Wahrnehmung seiner spirituellen Bedürfnisse.
- Ist ökumenisch ausgerichtet und offen für die verschiedenen Religionen.
- Setzt auf Zukunft Inklusion, fördert die Teilhabe aller und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

(August 2025)